

Buch des Monats Januar 2010

[Johann Georg Gesler]:

Spanisch-Jesuitische Anekdoten

Straßburg [Ulm: Bartholomäi]: 1767

(StB Ulm: 6849)

Johann Georg Gesler wurde am 25. Juni 1734 in Memmingen geboren. Er war Strumpfwirkergehilfe, Student, Schriftsteller und Korrektor in der Buchhandlung Otto in Lindau. Von ihm stammen folgende Schriften: Verse und Erzählungen (1761), Satyrisch-moralisches Allerley voller anmuthigen Erzählungen und Gedichte (1763/64), Der Rechtschaffene, eine Wochenschrift (1765-68) und die Spanisch-Jesuitischen Anekdoten (1767). 1767 flüchtete er in die Schweiz und später nach Frankreich, wo er 1789 bei Paris starb. Gesler, der mit dem Ulmer Verleger Albrecht Friedrich Bartholomäi schon bekannt war, bot diesem das Manuskript, der von ihm angeblich nur übersetzten "Spanisch-Jesuitischen Anekdoten, oder aufgefangene Briefe einer Spanischen Privatperson an seine vertraute Freundin die Frau von L*** in T*** übersezt von M. J. H. Med. Doct." an. Es handelt sich dabei um eine Gelegenheitsschrift in Briefform über ein Thema, das damals groß in Mode war, nämlich über das Verbot der Jesuiten in Portugal, Frankreich und Spanien. Bartholomäi ließ das Werk, nachdem er nach eigenen Angaben nichts Anstößiges in dem Buch gefunden hatte, bei Johann Joseph Fleischmann in Nürnberg drucken, ohne einen Hinweis auf Autor, Verleger und Drucker. Nachdem die Ulmer Zensur offensichtlich zunächst keine Einwände hatte, wurde am 24. Dezember die kaiserliche Bücherkommission in Frankfurt bei der Wahrnehmung ihres Rechts auf Nachzensur bei dem Frankfurter Buchhändler Esslinger auf die Schrift aufmerksam und beschlagnahmte sie. Sie wurde am 30. Dezember 1767 in Mainz und Frankfurt öffentlich zerrissen und verbrannt. Bartholomäi, um Schadensbegrenzung bemüht, reagierte sofort. Er lieferte zusammen mit einem Bittschreiben die restlichen Exemplare sowie das Manuskript des vierten Bandes umgehend auf dem Ulmer Rathaus ab. Am 13. Januar 1768 wurden auf dem Ulmer Marktplatz 1260 Exemplare durch den Scharfrichter Johann Michael Hartmann verbrannt. Es war eine der letzten Buchhinrichtungen, die auf Betreiben der kaiserlichen Bücherkommission durchgeführt wurde. Vorbesitzer der drei Bändchen war Hieronimus Pauli (Paulus) aus Memmingen: "Ex Libris Hieronimi Pauli a Maemingen". Der Kupferstich des Exlibris wurde 1770 von I. G. Fridrich sc. Rat. hergestellt.

Literaturhinweis: Marie-Kristin Hauke: Der Zensurfall Bartholomäi, die Buchhinrichtung der Spanisch-Jesuitischen Anekdoten in Ulm 1768, In: Ulm und Oberschwaben. Bd.55. 2007, S.252-268 (mit zahlr. Quellen- u. Literaturangaben).